

Erwerbs- und Familienarbeit im Homeoffice? Innerfamiliäre Arbeitsteilung in der Corona-Krise auf dem Prüfstand

Almut Peukert, Miriam Beblo, Laura Lüth und Katharina Zimmermann

Zusammenfassung

Mit der COVID-19-Pandemie scheinen sich soziale Ungleichheiten zu verschärfen, sowohl weltweit als auch zwischen den Geschlechtern. In Bezug auf die innerfamiliäre Arbeitsteilung werden unterschiedliche Thesen diskutiert – das Risiko der Retraditionalisierung auf der einen und die Chance der Modernisierung auf der anderen Seite. In diesem Beitrag verbinden und systematisieren wir die verschiedenen Stränge des wissenschaftlichen Diskurses und die heterogene empirische Studienlage zu innerfamiliärer Arbeitsteilung und Geschlechter(un)gleichheiten. Vor dem Hintergrund orts- und zeitflexiblen Arbeitens im digitalen Homeoffice und sozialstaatlicher Interventionen schlussfolgern wir v.a. ein Sichtbarwerden vorhandener Ungleichheiten in der innerfamiliären Arbeitsteilung sowie eine Gleichzeitigkeit beider Entwicklungen – nämlich Modernisierungsstreben im Großen, trotz einiger Verharrungskräfte im Kleinen.

Abstract: Work and Family in the Home Office? Contested Intrafamily Division of Labor in the Corona Crisis

Social inequalities appear to be growing due to the COVID-19 pandemic, both worldwide and between women and men. This paper discusses opposing theses with regard to intrafamily divisions of labour: the risk of retraditionalisation and an increase of gender inequality on one hand and the opportunity for modernisation on the other. This paper systematises different strands of academic discourse and empirical findings on intrafamily divisions of labour and gender (in)equality. Against the backdrop of location-independent, time-flexible working in the digital home office, and welfare state interventions, this paper concludes there is a simultaneous push for modernisation on a large scale, and a persistence of traditional gender dynamics on a small scale.

JEL-Klassifizierung: J13, J16, J22, Z13